

Rom, Piazza di Spagna 9.

3. Nov. 98.



Liebe theure  
innig verehrte Frau!

Ida und ich müssen Ihnen  
aussprechen, wie glücklich die Nachricht  
uns macht, daß es Ihnen besser geht. Sie  
haben, verehrteste Frau, nun den ganzen  
Winter Zeit sich zu erholen, thun Sie  
es nur ja, schonen und pflegen Sie  
sich, und seien Sie die gehorsamste  
Patientin unseres geliebten Doctor Breuers.  
Im Frühjahr kommen wir dann und  
erfreuen uns mit Ihnen Ihrer Wieder-  
herstellung. Sie wissen, theure Frau, wie  
schr Sie uns ans Herz gewachsen sind,  
und werden denn auch ermessen, wie

wohlthuend jede gute Nachricht die wir  
über Sie durch Ft. Galliny erhalten,  
für uns ist.

Mit dem Befinden Idas können wir,  
Gott sei Lob und Dank, recht zufrieden  
sein. Sie trägt das Stützmieder mit  
großer Tapferkeit, zieht es Vormittags an  
und erst um 6 Uhr abends aus. Sie  
geht viel besser und länger als früher,  
ohne Schmerzen zu empfinden, hält  
sich gerader, athmet leichter. Wir sind  
Helsing vielen Dank schuldig, er hat wirk-  
lich Mittel gefunden Idas Leiden zu  
vermindern und ihr das Leben leichter  
zu machen. Natürlich wird jetzt starke  
übertrieben und herum erzählt, Ida sei  
wie neugeboren und dergl. Wenn das  
aber auch nicht der Fall ist, haben wir  
doch allen Grund mit dem Erreichten

zufrieden zu sein.

Otto und Mina betreten uns mit unbeschreiblicher Güte. Wir sind in einer schönen Wohnung untergebracht, in der gar nichts fehlt als das Notwendige. An Vorhängen, Statuen, Teppichen haben wir Überfluß, und ein Reichthum an Sesseln wie der unsrige, ist mir noch niemals vorgekommen. Was geradezu Schaudern erregt, ist die Kirche. Die arme Helene macht hier ein Martyrium durch, sie hat gestern Einkäufe gemacht und das Unentbehrlichste beigeschafft. Von dem Zubereiten einer Mehlspeise ist aber keine Rede, und ein größerer Braten muß zum Bäcker in die Röhre geschickt werden. Ubrigens - Rom ist Rom. Ich segne und preise das Geschick, das mich noch im hohen Alter diesen

heiligen Boden betreten ließ. In Florenz schon, als wir bei herrlichstem Sonnenaufgang an der Stadt Dantes vorüber fuhren, war ich wie versetzt in eine andere, in eine höhere Welt. Und nun die Peterskirche, in der es einen auf die Knie zwingt, der Vatican, die Stanzzen, das Forum, ich bin noch berauscht von all den Eindrücken, und werde erst ganz langsam so weit kommen, einzelnes mit klaren und offenen Augen betrachten zu können.

Leben Sie wohl, liebe, liebe, verehrte Frau, und nochmals, bringen Sie den Winter damit zu, sich zu hegen und zu pflegen als das kostbare Gut, das Sie sind für Ihre Verehrer und Freunde.

Ida will noch einen extra Gruß von sich beigefügt haben. Sie kann wenn sie das Mutter anhat nicht schreiben, weil es ihr unmöglich ist sich vorzubewegen, sie würde sonst